

SOMMER
2025

Weltweit katholisch



Magazin

Katholischer Pfarrverband München West

TITELTHEMA

- 4 Pfingsten – Wirkung und Auswirkung
- 6 Weltweit – katholisch
- 7 missio – Haus der Weltkirche
- 10 Die Welt bei uns
- 13 Nationalitäten im Münchner Westen
- 16 Weltweit verbunden

SERVICE

- 18 Sommerrezepte aus aller Welt
- 20 Lese-Empfehlungen

AUS DEN PFARREIEN

- 19 Maibaum-Fest 2025
- 24 Außenanlagen St. Konrad
- 26 Neuer Seniorentreff in St. Lukas
- 27 Verabschiedung Andrea Sinz
- 28 Firmung 2025
- 30 Erstkommunion 2025
- 31 Stadtteilwoche 2025

TERMINE

- 32 Aus dem Pfarrverband – Vorschau
- 33 Gottesdienste und Veranstaltungen
- 35 Kinder und Familien
- 36 Senioren
- 37 Kirchenmusik

KONTAKT

- 38 Seelsorge
- 39 Pfarrverbandsbüro



4



6



24

Liebe Leserinnen und Leser,



„Katholisch“ heißt immer international und vielfältig. Das erlebt die werdende Kirche im Pfingstereignis, als die Apostel in ihnen unbekanntem Sprachen und Denkwelten verständlich verkündigen können. Das erleben wir im Münchner Westen tagtäglich, davon berichtet die vorliegende Ausgabe unseres Magazins.

Internationalität und Unterschiedlichkeit als positive Option begreifen zu wollen und zu können, sichert den Frieden und ist urkatholisch. Variationen in Ritus und Liturgie gehörten schon immer zur katholischen Kirche, die die Einheit in Vielfalt liebt und lebt. Auf das Verbindende mehr zu achten als auf das Trennende – das ist grundlegend für Kirche und Gesellschaft, für Demokratie und Freundschaft.

Unser Magazin will zeigen, wie facettenreich christliches Leben aus dem pfingstlichen Geist bei uns ist. Freuen Sie sich darüber und bringen Sie sich mit Ihrem Hintergrund, Ihren Sichtweisen und Ihren Fähigkeiten hier vor Ort ein – so sind wir zusammen Kirche und bauen mit am Reich Gottes mitten unter uns.

Viel Freude beim Lesen,
einen schönen Sommer und
alle Gaben des Heiligen Geistes!

Ihr Pfarrer
Stefan Maria Huppertz
Leiter des Pfarrverbandes

Pfingsten – Wirkung und Auswirkung

Wer mit dem Rauchen aufgehört hat, weiß, dass 50 Tage eine lange Zeit sind. Wer die schon mal geschafft hat, der hat gute Chancen, rauchfrei zu bleiben.

Wer sich vorgenommen hat, jeden Tag etwas Sport oder Gymnastik zu machen, braucht auch so ungefähr 50 Tage, bis das zur Routine geworden ist, die von Tageslaunen und Tagesformen unabhängig ist. Neuen Bundeskanzlern und neuen Päpsten gewährt man sogar 2x50 Tage für ein erstes Bewähren im Amt und Prägen des eigenen Stils.

Pfingsten, lateinisch Pentecoste, heißt übersetzt „fünfzigster Tag“ 50 Tage nach Ostern und zehn Tage nach Christi Himmelfahrt feiert die Kirche das Hohe Pfingstfest, das Fest des Heiligen Geistes. In der Tradition der Kirche haben die Apostel und die Jünger diese 50 Tage gebraucht, um sich im österlichen Glauben zu

stabilisieren. Dieser Prozess der Stabilisierung verlief nicht geradlinig und kontinuierlich. Vielmehr punktuell und situationsabhängig. Nur ab und zu kam es zu Begegnungen mit dem Auferstandenen. Nur gelegentlich wurde etwas von österlicher Realität erfahrbar. Dazwischen viel Ungewissheit, viele Fragen, viel neuer Alltag, der sich noch ganz seltsam angefühlt haben muss.

Darum ist es bedenklich, dass sich die Jünger mit einigen Frauen und Männern aus dem engsten Kreis ganz zurückziehen, sich im Abendmahlssaal einschließen und gemeinsam abwarten, ob da noch etwas kommt. Unsicherheit und Überforderung sind eine gefährliche Gemengelage. Besonders dann, wenn sich eine Gruppe von Unzufriedenen zusammenschließt und Andere ausschließt. Da kann man auf wirre Theorien und unheilvolle Gedanken kommen.



Den Jüngern und den anderen gelingt es jedoch, sich in aller Unsicherheit innerlich offen zu halten. Das erst macht es dem Heiligen Geist möglich, diese Menschen zu erreichen und zu befähigen. Wie einen Sturm erleben diese Menschen das Herannahen des Geistes Gottes; wie mit Feuerskraft erfahren sie das Wirken des Heiligen Geistes, der sie heilt und beseelt, kräftigt und aussendet. Die ersten Erfahrungen dieser Trägerinnen und Träger des Heiligen Geistes sind im Wortsinn bewegend. Aus der Verslossenheit drängt es sie hinaus in das wirkliche Leben und die realen Umstände ihrer Zeit. Und sie erleben die unerwartbare Freude, von den anderen verstanden zu werden, die aus ganz anderen Sprachen und Wirklichkeiten kommen.

Wo Menschen sich bewegen lassen, auf andere zuzugehen und eine gemeinsame Sprache finden, wird das Wirken des Geistes Gottes erlebbar. Wo die Kleinheit und Kleinlichkeit der eigenen Erfahrungswelt aufgebrochen und geweitet wird, greift das Heilige und Heilende Raum.

50 Tage rauchfrei – das ist ein schönes Etappenziel. Aber es ist noch längst nicht das Ende des Weges. Es braucht weiterhin Entschlossenheit. Taufe, Eucharistie und Firmung sind Meilensteine auf dem Lebens- und Glaubensweg. Aber christliches Leben, Leben aus dem Geist Gottes, hat sich im Alltag zu bewähren und weiterzuentwickeln. Es braucht weiterhin Entschlossenheit. Für das Leben der Kirche und für das Leben als aufrechter Mensch brauchen wir immer die Fülle der Gaben des Heiligen Geistes: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Wissenschaft, Frömmigkeit, Gottesfurcht.

In meinem persönlichen Beten erbitte ich immer wieder besonders die Kombination aus Erkenntnis und Stärke: das Richtige zu erkennen und die Kraft zu haben, es auch zu tun. Welche Gaben sind für Sie besonders wichtig?

Stefan M. Huppertz



Weltweit – kat

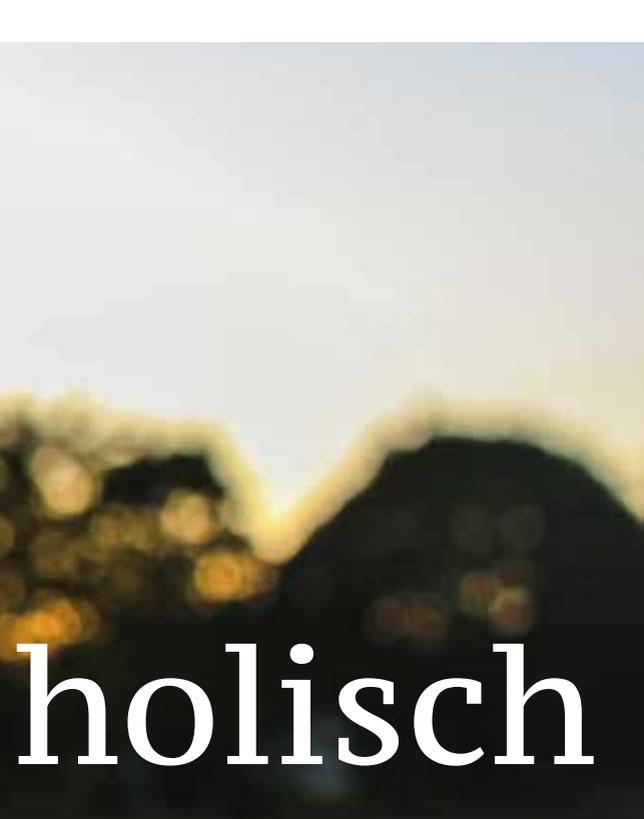
Standen Sie auch schon mal vor der Herausforderung: Es ist ökumenischer Gottesdienst und gemeinsam wird das Glaubensbekenntnis gebetet. Bete ich jetzt „katholische“ oder „christliche“ Kirche?

Seit dem 16. Jahrhundert ist die Bezeichnung „katholisch“ zur Bezeichnung einer bestimmten christlichen Konfession geworden. Bis in die 1950er/60er Jahre hinein war man auch noch sehr darauf bedacht, bloß nichts mit anderen Konfessionen zu tun zu haben. Gott sei Dank hat sich das in den letzten Jahrzehnten zum Positiven gewandelt. Mittlerweile ist die ökumenische Zusammenarbeit sehr freundschaftlich, kollegial und selbstverständlich geworden.

Nur was machen wir mit der Bezeichnung „katholisch“?

Bis ins 11. Jahrhundert gab es keine konfessionellen Trennungen. Deshalb wurde schon von Beginn an die Christenheit als **katholisch** bezeichnet, im Sinne von **allumfassend, weltweit**. So unterschied erstmals Ignatius von Smyrna (der erste christliche Autor) die Katholische Kirche als die weltweite Kirche, im Unterschied zur kleineren Ortskirche.

Ins Glaubensbekenntnis hat es das Wort katholisch durch die verschiedenen dogmatischen und inhaltlichen Streitereien geschafft. In den Konzilien (Versammlungen aller Bischöfe) in den ersten vier Jahrhunderten wurde



holisch

bestimmt, was der richtige Glaube der Mehrheit der Christen, also der katholischen – allesumfassenden Kirche ist. Wer davon abweicht, ist folglich nicht Teil der Katholischen Kirche.

Erst im Zuge der Reformation wurde die Bezeichnung „katholisch“ in Bezug auf den Bischof von Rom verwendet und konfessionell eingeeignet.

Wenn wir heute das Glaubensbekenntnis beten, dann können wir ruhigen Gewissens beides verwenden: katholisch und christlich. Denn beide Begriffe betonen die weltweite Kirche, in der wir alle Brüder und Schwestern im Glauben sind.

Johannes van Kruijsbergen

Wir sind Weltkirche!



„Herzlich Willkommen im Haus der Weltkirche!“ – so werden Gäste bei missio München über eine digitale Leinwand begrüßt, wenn sie die Zentrale des katholischen Hilfswerks betreten. Eine der Besucherinnen im Haus in der Pettenkoflerstraße war vergangenes Jahr eine langjährige Partnerin von missio: Schwester Thecla aus Papua-Neuguinea, selbst eine Frau der Weltkirche. Zum Weltmissionsmonat im Oktober hatte sich die Ordensfrau auf den weiten Weg nach Bayern gemacht, um in Gemeinden und Schulen von ihrer Arbeit und ihrem Land zu berichten. In ihrer Heimat leitet sie ein Schutzhaus für Frauen in Alexishafen. Rund 90 schutzsuchende Frauen mit ihren Kindern nimmt die resolute Mittfünfzigerin mit ihrem Team dort jährlich auf, versorgt und berät sie auf ihrem weiteren Weg. Das Ziel ist ein Leben ohne Gewalt und in finanzieller Unabhängigkeit.



Unter-
schied-
licher könn-
ten die Welten von

Schwester Thecla und ihren Münchner Gastgebern auf den ersten Blick nicht sein, vor allem wenn man im missio-Haus – unweit der Theresienwiese – bei geöffnetem Fenster Geräuschfetzen vom nahen Oktoberfest herüberschallen hört.

Papua-Neuguinea – aus Münchner Perspektive liegt der Inselstaat im Pazifik am anderen Ende der Welt: ein Südseeparadies mit Korallenriffen, unberührten Regenwäldern und weißen Stränden auf der einen Seite, ein Land im rasanten Wandel in ein

modernes Heute, mit steigendem Meeresspiegel, Raubbau an der rohstoffreichen Natur durch westliche Unternehmen und Gewalt gegen Frauen auf der anderen Seite.

Aber bei Gesprächen und dem Feiern eines Gottesdienstes wird schnell klar: Die Arbeit an einer gemeinsamen Sache und das unsichtbare Band des Glaubens verbinden weit mehr als unterschiedlichen Lebensumstände trennen. In der Solidargemeinschaft eines weltweiten katholischen Netzwerks stehen missio München und Partnerinnen und Partnern vor Ort, so wie Schwester Thecla, an der Seite benachteiligter Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien. Der große Vorteil: Die lokalen Partner wissen genau, was die Menschen in ihrer Gemeinde und ihrer Umgebung benötigen. Dadurch können sie die sozialen und kulturellen Umstände viel besser einschätzen als Hilfsorganisationen von außerhalb. Und sie sind schon da und bleiben auch dann, wenn es zu unerwarteten





Katastrophen kommt, wie 2023 das schwere Erdbeben in Syrien. Als andere Hilfsorganisationen keinen Zugang zu den betroffenen Regionen hatten, war missio mit seinen Partnern bereits vor Ort. Ein weiterer Vorteil: Diese partnerschaftliche Vorgehensweise stärkt die jeweilige Gemeinschaft, schafft aber keine Abhängigkeit.

Schwester Thecla ist nur eines von vielen Gesichtern der Weltkirche: Sophia aus Syrien, Esther aus Kenia, Pater Flavie aus den Philippinen oder Emebet aus Äthiopien. Ob Helfer oder Begünstigte, unabhängig von Alter, Herkunft oder Konfession – alle eint der Wunsch nach einer besseren Welt und einem Leben in Würde.

Das Wunderbare: Dazu können alle aus der „Familie Weltkirche“ beitragen, spirituell mit Gebeten und ganz einfach mit Spenden. Denn finanziell unterstützt wird missio München – und damit die Partnerinnen und



missio – Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR



Pettenkoferstraße 26-28 | 80336 München |
info@missio.de | www.missio.com

Spendenkonto DE96 7509 0300 0800 0800 04
Stichwort 700 000 Gott sei Dank vor Ort



Partner vor Ort – in erster Linie von Spenderinnen und Spendern, kirchlichen Kollekten, wie zum Weltmissionssonntag im Oktober, und Partnerschaften mit anderen Organisationen.

Wer selbst einmal Weltkirche direkt erleben möchte, ist herzlich eingeladen zu einer der Veranstaltungen rund um den Weltmissionssonntag am 26.10.2025, in diesem Jahr mit Gästen aus den Philippinen. Alle Termine und aktuellen Infos werden unter www.missio.com/wms veröffentlicht.

Barbara Wade

Die Welt hier im Münchener Westen

Gemeindemitglieder und ihre Wurzeln

Als Christen sind wir weltweit verbreitet. Und die Welt ist auch bei uns im Pfarrverband zu finden. Einige Haupt- und Ehrenamtliche unseres Pfarrverbandes haben ihre Wurzeln in anderen Ländern. Hier erzählen sie kurz, wie es war in ihrer Heimat katholisch zu sein.



Matteo Maiolo aus Italien
*Kirchenmusiker in der
Kirche St. Konrad*

Meine Leidenschaft und Faszination für Kirchenmusik hat mich unglaublich weit von meiner Heimat im Süden von Italien nach Rom und München gebracht. In den größeren Basiliken im Stadtzentrum von Rom konnte ich als Gläubiger und als Organist die besondere und feierliche Liturgie erfahren. Ich erinnere mich noch



gerne an die Gottesdienste im Pantheon und den Kirchen S. Paolo fuori le Mura, S. Carlo al Corso, S. Lorenzo in Lucina.

Hier in Neuaubing entdeckte ich eine „neue“ alte Erfahrung: eine Gemeinschaft in einem ruhigen Stadtteil, genauso wie es in meiner Heimat war. Im Mittelpunkt stehen die Leute und nicht die Liturgie. Das Gemeinschaftsgefühl ist anders als in den großen Basiliken in Rom.



**Fanny Irlinger
aus Martinique
(Karibik/Frankreich)**
*Pfarrgemeinderat in
der Pfarrei St. Lukas*



In Martinique (Karibik, gehört zu Frankreich) aufzuwachsen und katholisch zu sein, war für mich sehr prägend. Die Kirche war oft ein wichtiger Mittelpunkt der Gemeinschaft und die Gottesdienste waren lebendig, oft mit viel Musik und Gesang. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die großen Feste und Prozessionen, die einen starken Ausdruck des Glaubens in der Gemeinschaft darstellten. Ein ganz besonderes Erlebnis war das Fest Allerheiligen. An diesem Tag saßen die Menschen an den Gräbern ihrer Lieben, umgeben von tausenden Kerzen. Es war eine lebendige Atmosphäre, in der Punsch getrunken wurde, gelacht und lautstark Erinnerungen und Anekdoten an die Verstorbenen ausgetauscht wurden – eine ganz andere Art des Gedenkens, als ich sie hier in München kenne.

Rudi Anghel aus Rumänien
*Mesner und Hausmeister
in St. Konrad*



Mitte der 80er Jahre wuchs ich in Rumänien auf.

Als Christ und Mitglied der katholischen Kirche war unsere Freiheit zu Glauben eingeschränkt. Der Staat

hatte es nicht gerne gesehen, dass die Menschen in die Kirche gehen. Dennoch habe ich meine Jugendzeit in der Gemeinde verbracht und konnte dort meinen Glauben mit Freunden leben. Wir feierten Gottesdienste, waren Ministranten, trafen uns, lachten und feierten. Auch wenn wir immer wieder von Staatsbeamten „verhört“ wurden und als Spitzel angeworben wurden, konnten wir in der Gemeinde und im Glauben Halt finden.





**Petra Slamova
aus Tschechien**
*Kirchenverwaltung
in der Pfarrei
St. Lukas*

Die katholische Kirche hat es nicht leicht in Tschechien. Die Zahl der Katholiken beträgt lediglich ca. 10 % der Bevölkerung. Deshalb werden dort auch die Veranstaltungen bewusst gelebt und wahrgenommen. Da Tschechien durch viele alte Sagen und Geschichten geprägt ist und diese mit schönen alten Bräuchen verbunden sind, werden hierzu offene Veranstaltungen auf den Marktplätzen schon viele Wochen vorher vorbereitet. Damit können alle Menschen egal ob Alt oder Jung erreicht werden. Der Glaube und die Bräuche verschmelzen oft ineinander und die Menschen feiern, essen und trinken gemeinsam. Wenn Brauchtum und Glaube zusammenkommen, entstehen wunderbare Momente für mich, die mich in meinem Glauben stärken.

sehr schön gefeiert. Schon von klein an waren wir in das kirchliche Leben eingebunden. Die Kirche war immer schön festlich und passend für den Anlass und die Traditionen geschmückt. Wenn ich manchmal in Polen bin und so ein Fest gerade stattfindet, kommen die schönen Erinnerungen wieder.

**Martina Scholz aus der Gegend
um Erfurt (ehemalige DDR)**
*Pfarrsekretärin
im Pfarrverband*

Katholisch zu sein war in der DDR schwierig, weil der Staat gegen die Kirchen und Religion war. Es gab keinen Religionsunterricht in den Schulen. Deshalb hatten wir am Samstagvormittag als Kinder „Kleinkindstunden“ und später Unterricht beim Pfarrer im Pfarrhaus.



Die DDR-Regierung versuchte, den Einfluss der Kirchen zurückzudrängen und vor allem junge Menschen dem kirchlichen Einfluss zu entziehen. So wurde die Jugendweihe als Alternative zu kirchlichen Feier eingeführt und die Förderung religiöser Gemeinschaften stark eingeschränkt.



**Christine Honold
aus Polen**
*Mesnerin der
Kirche St. Markus*

Ich komme aus Polen, Oberschlesien. Da wurden die kirchlichen Feste

Nationalitäten

im Münchner Westen

Vielfalt im Münchner Westen – Menschen und Geschichten aus aller Welt

Der Münchner Westen ist im Wandel – und wächst. Neben den lang etablierten Stadtvierteln Neuaubing und Westkreuz entsteht mit Freiham ein ganz neuer Stadtteil. Was sie verbindet: Die Vielfalt der Menschen, die hier leben. Wer genau sind diese Menschen? Woher kommen sie? Und was macht das Zusammenleben so besonders?

Neuaubing und Westkreuz: Zuhause seit Generationen

In Neuaubing und am Westkreuz leben viele Menschen, deren Familien schon seit Jahrzehnten hier verwurzelt sind. Ein großer Teil von ihnen kam in den 1970er Jahren als sogenannte „Gastarbeiter“ nach

München und ist geblieben. Inzwischen leben hier oft mehrere Generationen unter einem Dach – Großeltern, Kinder und Enkel, die in München geboren wurden und den Stadtteil als ihre Heimat sehen. Die Wohnstruktur ist dabei unterschiedlich: In Neuaubing dominieren Ein- und Mehrfamilienhäuser, während das Westkreuz mit seinen markanten Hochhäusern städtischer geprägt ist. Doch beide Gebiete verbindet eine lange Geschichte des Zusammenlebens vieler Nationalitäten, die das Leben im Viertel heute selbstverständlich mitgestalten – sei es im Vereinsleben, in der Nachbarschaft oder in der Schule.

Ein Blick auf die Bevölkerungsstruktur zeigt das deutlich: Am Westkreuz haben 56,2 % der Menschen einen Migrationshintergrund – das sind deutlich mehr als im Münchner Durchschnitt (48,6 %). In Neuaubing-Freiham liegt der Anteil sogar bei 62,2 %. Viele Menschen sind hier eng mit Regionen wie dem Balkan (z. B. ehemalige Staaten Jugoslawiens,





Rumänien oder Bulgarien) oder osteuropäischen Ländern wie Polen verbunden. Darüber hinaus haben rund 10 % der Bevölkerung Wurzeln in außereuropäischen Staaten wie Nordafrika, Syrien oder dem Iran.

Freiham: Ein Stadtteil entsteht

Freiham ist Münchens größtes Neubaugebiet. Auf einer Fläche von über 350 Hektar sollen hier künftig rund 25.000 Menschen leben. Die ersten ca. 7.000 Menschen sind bereits eingezogen – und bringen neue Dynamik und neue Perspektiven in den Münchner Westen.

Auffällig ist in Freiham die Mischung der Wohnformen: Es gibt frei finan-

zierte Mietwohnungen, Sozialwohnungen, Wohnungen von Baugenossenschaften, aber auch Unterkünfte für Geflüchtete. So treffen hier Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten aufeinander. Viele Zugezogene kommen aus europäischen Ländern wie Rumänien, Bulgarien oder Ungarn. Weitere haben andere Wege hinter sich – etwa aus Syrien, Afghanistan oder der Ukraine, häufig mit Fluchterfahrung.

München: Eine Stadt mit vielen Sprachen

Ein Blick auf die Stadt insgesamt macht deutlich, wie international München heute ist: 30,6% der Be-



völkerung sind ausländische Staatsangehörige, also Menschen ohne deutschen Pass – die größte Gruppe darunter kommt aus der Türkei, gefolgt von Kroatien und Italien. Zählt man Menschen mit Migrationshintergrund dazu, also auch diejenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit, liegt der städtische Durchschnitt bei 48,6 %. Diese Vielfalt prägt auch das tägliche Leben im Münchner Westen – auf dem Spielplatz, beim Einkaufen, im Bus oder in der Kirche. Sie zeigt sich in Sprachen, in Traditionen, in Festen – und vor allem in den Geschichten der Menschen, die aus sehr unterschiedlichen Gründen hierhergekommen sind.

Ein Stadtteil mit vielen Gesichtern

Der Münchner Westen ist ein gutes Beispiel dafür, wie unterschiedlich Menschen leben – und wie sehr sie trotzdem verbunden sind. Ob seit Generationen in Neuaubing zuhause oder gerade erst in Freiham angekommen: Es sind die Menschen, die ein Viertel lebendig machen. Ihre Herkunft, ihre Erfahrungen und ihre Ideen bereichern das Miteinander.

Vieles entsteht gerade erst neu, manches hat eine lange Geschichte. Was sie verbindet, ist der Wunsch nach einem guten Leben – für sich, für ihre Familien, für die Nachbarschaft.

Ourania Amperidou

Weltweit verbunden –

Der entwicklungspolitische
Freiwilligendienst als gelebte Weltkirche“



Ein Dienst, der prägt – weltweit katholisch unterwegs

Die Welt ist groß – und unsere Kirche ist es auch. Im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils lebt die Erzdiözese München und Freising diese Weite: mit internationalen Partnerschaften, weltkirchlicher Bildungsarbeit und einem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, der jungen Menschen ein Jahr intensiver interkultureller und spiritueller Erfahrung ermöglicht.

Ourania Amperidou sprach mit **Doris Bose**, Fachbereichsleiterin für den internationalen Freiwilligendienst in der Abteilung Weltkirche der Erzdiözese München und Freising. Jedes Jahr verbringen junge Erwachsene einen Freiwilligendienst in Ecuador, Bolivien oder Argentinien – und entdecken dabei neue Kulturen und ihren Glauben. „Der Freiwilligendienst ist kein Hilfsprojekt – er ist ein Lerndienst. Auf Augenhöhe. Für bei-

de Seiten“, so Bose. Es geht um gegenseitiges Lernen und persönliches Wachstum, nicht um Mission oder schnelle Hilfe.

Ein Jahr, das verändert

Sechs bis acht Freiwillige reisen jährlich mit der Erzdiözese ins Ausland. Finanziert wird der Dienst überwiegend durch das Weltwärts-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die jungen Erwachsenen – meist nach dem Abitur – arbeiten in sozialen Projekten, Bildungseinrichtungen oder kirchlichen Initiativen. Sie möchten sich einbringen, Sprachen lernen, neue Lebensrealitäten erfahren. „Viele sagen: Ich habe viel mehr gelernt als geholfen“, erzählt Bose.

Herausforderungen und persönliches Wachstum

Ein Jahr fernab von Zuhause bringt

Herausforderungen: neue Lebensverhältnisse, ungewohnte Strukturen, eine andere Sprache. Es ist ein Prozess, in dem man Verantwortung übernimmt, sich selbst neu kennenlernt und Selbstverständlichkeiten hinterfragt. Meist dauert es vier bis sechs Monate, bis die Freiwilligen wirklich angekommen sind. Doch gerade darin liegt großes Potenzial für persönliches Wachstum – unterstützt durch ein Begleitungsteam vor Ort.

Glaube im globalen Kontext

Alle Einsatzländer sind katholisch geprägt – oft stärker im Alltag verankert als in Deutschland. Die Freiwilligen erleben Feste wie die Semana Santa (Heilige Woche) in Quito, nehmen am Gemeindeleben teil und entdecken neue Formen gelebter Spiritualität. In Ecuador fließen indigene Vorstellungen ein, etwa die Verehrung von Pachamama (Mutter Erde). Glaube wird zum roten Faden – und Kirche zum sicheren Ort: „Gottesdienste geben einen Rahmen, in dem man sich zuhause fühlt – durch den vertrauten Ritus, egal wo“, sagt Bose.

Eine gelebte Partnerschaft

Seit über 60 Jahren besteht die Partnerschaft der Erzdiözese mit der katholischen Kirche in Ecuador. Seit 2009 ist der Freiwilligendienst Teil dieser Verbindung. Heute kommen jährlich auch sechs Freiwillige aus Ecuador nach München, und absolvieren über die Caritas einen Bundesfreiwilligendienst. Sie engagieren sich etwa im Jugendhaus Schwabing oder in der Bahnhofsmision. „Wenn eine Gastfamilie jemanden aufnimmt, ist das ein starkes Zeichen: Die Welt ist bei uns zu Hause“, so Bose.

Ein katholisches Netzwerk des Miteinanders

Viele Freiwillige bringen kirchliches Engagement mit – andere entdecken die Weltkirche neu. Es ist ein intensives Erleben von Gemeinschaft und Spiritualität. „Kirche wird dort spürbar, wo Menschen einander Halt geben – in Ecuador, Bolivien und Argentinien genauso wie in München“, sagt Bose. Der Dienst lebt vom Austausch, vom Vertrauen – und vom Glauben daran, dass Kirche da ist, wo Menschen füreinander eintreten.

Ourania Amperidou



Kontakt

Caroline Auer (Freiwillige im Ausland)

089 2137 1474 | 0151 21673206 | cauer@eomuc.de

Doris Bose (Freiwillige in Deutschland)

089 2137 2286 | 0160 96522343 | dbose@eomuc.de

Infos unter www.erzbistum-muenchen.de | www.freiwillig-weg.de

Sommerrezepte

aus aller Welt

Der Sommer kommt und es wird wieder viel gegrillt. Hier zwei Rezeptvorschläge für Beilagen.

Knoblauch-Käse-Ciabatta

Zubereitung:

Den Knoblauch schälen und fein hacken. Die weiche Butter mit dem Knoblauch vermischen und mit Salz und Pfeffer würzen. Das Ciabatta längs halbieren und mit der Knoblauchbutter bestreichen. Den geriebenen Käse gleichmäßig auf den Brothälften verteilen. Das Knoblauch-Käse-Ciabatta bei 200°C (Ober- und Unterhitze) im Ofen für ca. 10-12 Minuten backen. Mit Petersilie garnieren und sich zum Grillfleisch schmecken lassen.

Guten Appetit!

Zutaten:
1 Ciabatta zum Aufbacken
3-4 Knoblauchzehen
100 g weiche Butter
Salz und Pfeffer
150 g geriebener Käse
Petersilie zum Garnieren



Mediterraner Petersiliensalat

Zutaten:

6 Oliven
3 Zehen Knoblauch
8 getrocknete Tomaten
200 g feingehackte Petersilie
½ Zwiebel
Salz und Pfeffer
5 EL Olivenöl
1 Schuss Zitronensaft

Zubereitung:

Oliven, Knoblauch, getrocknete Tomaten und Zwiebel feinhacken. Alle Zutaten mit der feingehackten Petersilie, dem Olivenöl und dem Zitronensaft mischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und durchziehen lassen.

Gutes Gelingen!

Anja Waldhauser



Maibaum-Fest 2025

Wie jedes Jahr hat der Maibaum-Verein St. Markus München-Neuaubing e.V. zum Fest rund um den Maibaum vor der Kirche St. Markus eingeladen. Der Festtag begann mit dem Patroziniums-Gottesdienst im Beisein der Fahnenabordnungen.

Anschließend segnete Pfarrer Huppertz den Baum. Ab 12 Uhr begann dann das Fest. Leider war das Wetter wieder einmal nicht optimal.

Trotzdem hatten die Gäste ihren Spaß. Die Bierische standen unter den überdachten Umgängen, der Pfarrsaal war dicht bevölkert. Hier spielte auch die Blasmusik – man merkte einfach, die Menschen wollten feiern!



Es waren insgesamt wesentlich weniger Gäste, als es bei schönem Wetter der Fall gewesen wäre. Dadurch war es für den Verein kein finanzieller Erfolg.

Herzlichen Dank Pfarrer Huppertz, den Vereinen mit ihren Fahnenabordnungen, dem BRK und natürlich den Gästen, die trotz des Wetters gekommen sind. Wir danken aber auch allen Vereinsmitgliedern, die mit ihrer Arbeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Trotz des verregneten Himmels ließen wir auch wieder Luftballons aufsteigen – eine Aktion unseres Vereinsmitglieds Rechtsanwalt Günter Maier.

Alfred Lehmann
(Zweiter Vorstand)



Zum Thema „Weltweit katholisch“ haben wir ein paar Lesetipps zusammengestellt, die das Stichwort „Weltweit“ besonders in den Fokus nehmen: Exotische Schauplätze, länderübergreifende Abenteuer und ein ganz besonderes Bilderbuch.

Egal, ob Sie demnächst selbst verreisen oder zu Hause bleiben: Bei uns finden Sie bestimmt weitere inspirierende Reiseerzählungen, aktuelle Reiseführer und entspannende Sommerlektüre!

Diese und andere Bücher und vieles mehr für Kinder, Jugendliche und Erwachsene können Sie bei uns ausleihen oder aus einer anderen Bibliothek bestellen. Wir bieten erweiterte Öffnungszeiten sowie die Möglichkeit, Entliehenes auch außerhalb unserer Servicezeiten zurückzugeben. Alle weiteren Infos dazu erhalten Sie vor Ort oder telefonisch unter 089/233-772427 oder im Internet: www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-am-westkreuz

Zu unseren Servicezeiten sind eingehendere Beratung und Anmeldung möglich: **Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 19:00 Uhr und Samstag von 10:00 bis 15:00 Uhr.**

Unsere Lese- empfehlungen



Sibylle Hein

Freiheit ... du große Wundertüte

Bilderbuch für Kinder ab 5 Jahren

Fischer Sauerländer 2024

48 Seiten

„Freiheit heißt, die Kleinen dürfen so viel wie die Großen. Die Armen so viel wie die Reichen. Die Schwachen so viel wie die Starken. Und selbst Superhelden kriegen keine Extrawurst gebraten!“ Die Berliner Autorin und Illustratorin Sybille Hein zeigt, was das große (und für Kinder eher abstrakte) Wort „Freiheit“ für das Leben aller Menschen weltweit bedeutet. Mich hat dieses Bilderbuch sehr berührt. Zeigt es doch auch, wie mühsam Freiheit oft erstritten wird und dass sie keine Selbstverständ-



lichkeit ist. Wie schön es aber auch ist, Freiheit gemeinsam zu feiern, sieht man an einer Szene vorm Brandenburger Tor 1989. – Sybille Hein ist es in diesen Zeiten ein Herzensprojekt, schon Kindern mit Vermittlung Er-

wachsener das kostbare Gut der Freiheit näherzubringen. Und ich finde, es ist ihr wunderbar gelungen! Ein besonderes und wichtiges Bilderbuch für Klein und Groß.

Empfohlen von Judith



Leon Morell
Die Anatomie einer neuen Zeit

DTV, 2025

432 Seiten

1540: Verena, eine junge Frau, die mit ihrem Wissen über Heilkräuter vielen

geholfen hat, von manchen jedoch der Ketzerei bezichtigt wurde, soll als Hexe verbrannt werden. Ihr gelingt rechtzeitig die Flucht, und sie läuft tagelang Richtung Süden bis zur Universitätsstadt Padua, die zu dieser Zeit nicht der Kirche untersteht und dadurch sehr liberal ist. Verena hofft, dort vor der Inquisition geschützt zu sein. Sie verkleidet sich als Mann und gibt sich als Johann Lederer aus. Im anatomischen Theater der Universität verfolgt sie mit vielen anderen Studenten eine öffentliche Obduktion, durchgeführt von dem Arzt Andreas Vesal. Während der Demonstration wird Vesal zu einem sterbenden Studenten gerufen. Die Schaulusti-

gen befürchten schon einen Pestausbruch, der Arzt sowie Verena glauben hingegen, dass der Student vergiftet wurde.

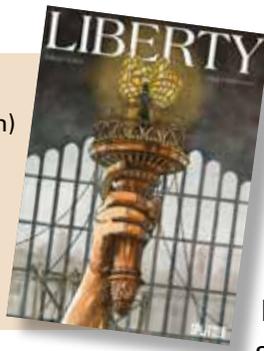
Wer sollte aus welchem Grund einen mittellosen Studenten ermorden wollen? Vesal und Verena alias Johann machen sich zusammen auf die Suche nach Antworten.

Mit diesem Roman lässt uns Leon Morell in die Zeit der italienischen Renaissance und in die Arbeit des berühmten Arztes Andreas Vesal eintauchen, der als erster Mediziner Leichen von Hingerichteten öffentlich obduziert hat mit dem Ziel, den Aufbau des menschlichen Körpers zu verstehen. Er hat über seine Arbeit das erste anatomische Buch verfasst, ein siebenbändiges Werk mit dem Titel „De humani corporis fabrica“. Somit gilt Vesal als erster Anatom und legte den Grundstein für die Pathologie.

„Die Anatomie einer neuen Zeit“ ist ein sehr bereichernder und bis zur letzten Seite spannender Roman, den ich allen Fans von historischen Romanen empfehlen kann.

Empfohlen von Stephanie

Julian Voloj (Szenario) &
Jörg Hartmann (Illustrationen)
Liberty
(Graphic Novel)
Splitter Verlag 2024
144 Seiten



„Liberty“ handelt von dem wohl bekanntesten Wahrzeichen der USA, der Freiheitsstatue. Sie stammt eigentlich aus Frankreich.

1865 beschlossen die Franzosen, den USA zum Ende des Bürgerkrieges ein Monument zu schenken, ein Symbol der französisch-amerikanischen Freundschaft, das zum 100. Geburtstag der USA errichtet werden sollte. Dies erwies sich als schwieriger als

gedacht. Denn der Bildhauer und Visionär Frédéric-Auguste Bartholdi hatte jahrelang mit finanziellen Engpässen, technischen Herausforderungen und politischen Widerständen zu kämpfen. Doch trotz aller Rückschläge gab er sein Projekt nie auf. Und die Freiheitsstatue konnte am 28. Oktober 1886 auf Liberty Island im Hafen von New York endlich eingeweiht werden. „Liberty“ ist eine atemberaubend schön illustrierte und spannend erzählte Graphic Novel über die Entstehungsgeschichte der wohl bekanntesten Statue der Welt, die sich an Geschichtsinteressierte und Comic-Liebhaber*innen jeden Alters richtet.
Empfohlen von Stephanie



Paola Lopez:
Die Summe unserer Teile
TROPEN, 2025
256 Seiten

Dieser gut geschriebene Debütroman spielt zu drei unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten: Lyudmila ist in den Dreißigerjahren vor den Nazis aus Polen in den Libanon geflohen und wird promovierte Chemikerin in Beirut. Ihre Tochter Daria geht in den Siebzigerjahren zum Medizinstudium nach München. Darias Tochter Lucy studiert im Jahr 2014 Informatik in Berlin. Den Kontakt

zu ihren Eltern hat sie abgebrochen. Eines Tages steht plötzlich ein Steinway-Flügel in ihrer Studenten-WG: Das Klavier, auf dem sie als Kind und Jugendliche gegen ihren Willen üben, üben, üben musste. Das Klavier bringt sie dazu, sich ebenfalls auf eine Reise zu machen. Sie fährt nach Polen, an den Heimatort ihrer Großmutter, und versucht dort mehr über die Geschichte ihrer Großmutter und über ihre eigenen Wurzeln herauszufinden. „Die Summe unserer Teile“ ist eine packende Familiengeschichte und das Porträt dreier interessanter Frauen, die auf je eigene Art versuchen, ihr Leben und ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.
Empfohlen von Rosmarie

Es ist geschafft!

Die neu gestalteten Außenanlagen in St. Konrad sind fertig

Die Garten- und Landschaftsbauarbeiten inkl. der Neuanlage von blühenden Staudenbeeten im Rahmen des Projektes „Aufwertung der Außenanlagen Pfarrei St. Konrad“, entwickelt aus dem kommunalen Förderprogramm aktiv.gestalten, sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Nach einigen Monaten Bauzeit wird beim **Pfarrfest in St. Konrad am 6. Juli 2025** der neue verschönerte Außenbereich eingeweiht und eröffnet.

Der Eingangsbereich am Kirchenhauptportal wurde mit gepflasterten Flächen, aus einer Mischung von neuen und alten Pflastersteinen, sowie farbenfrohen, hitzetoleranten und



insektenfreundlichen Staudenbeeten und drei Laubbäumen neu gegliedert. Abgerundet wurde die hohe Aufenthaltsqualität im Vorbereich der Kirche mit Sitzbänken und Fahrradbügeln.

Auch der Innenhof zwischen Pfarrheim und Pfarrhaus wurde frisch gepflastert und nun komplett barrierefrei ausgebaut, was eine flexible Nutzung für Veranstaltungen im Freien er-





möglichst. Im Zentrum des Innenhofs wurde ein Laubbaum gepflanzt. Die passende Baumbank und weitere Sitzmöglichkeiten bieten Raum zum Verweilen.

Die Wegeführung von der Plankenfelder Straße wurde neu angelegt und bietet nun einen einladenden Zugang zum Pfarrbüro, zur Unterkirche und zum Innenhof. Vor dem Seiteneingang



der Kirche wird nach und nach eine artenreiche Wildblumenwiese entstehen.

Im gesamten Pfarrzentrum gibt es nun großzügig Fahrradabstellplätze.

Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass in Zusammenarbeit mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, als Sanierungsträgerin der Landeshauptstadt München und dem Landschaftsarchitekturbüro Kronenbitter sowie der Firma M+M Landschaft GmbH und der Zimmerei Maier diese Verschönerung der Außenanlagen und Aufwertung des pfarrlichen Lebens rund um St. Konrad entstehen konnte.

Das Projekt wird gefördert aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt Aubing-Neuaubing-Westkreuz“ der Städtebauförderung.

Andrea Sinz



Im Pfarrheim St. Lukas tut sich was...

Das Team der offenen Altenarbeit stellt sich vor

Sicher haben die einen oder anderen inzwischen schon erfahren, dass ein Teil der Räume im Pfarrheim St. Lukas einen neuen Mieter und einen neuen Verwendungszweck haben. Es hat, nach den ersten Gesprächen im letzten Jahr, dann doch eine ganze Weile gedauert, aber jetzt sind wir da.

Wir, das ist das **Team der offenen Altenarbeit** bei der Hilfe im Alter der Diakonie München und Oberbayern. Wir werden hier in den nächsten Monaten ein Seniorentreff aufbauen. Wir werden immer von Montag bis Freitag vor Ort sein und Ihnen die Möglichkeit geben an unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen.

Was das genau sein wird, wird sich nach und nach entwickeln und gerne können Sie auch Wünsche äußern. Ziemlich sicher wird es eine offene Cafeteria geben und auch einen Mittagstisch werden wir anbieten. Darüber hinaus können wir Sie zu Fragen des Älterwerdens beraten.

Wir freuen uns sehr auf das Kennenlernen. Kommen Sie doch einfach vorbei und lassen Sie sich einladen. Montag bis Freitag
Von 08:30 bis 16:30 Uhr
Tel: 089 126991 5750

**Herzliche Grüße und bis bald
Ihr Team aus dem Seniorentreff**

Wir suchen

Sachbearbeiter:in (m/w/d) Buchhaltung

Arbeitsumfang: Teilzeit (11,5 h)

Arbeitsort: Pfarrverbandsbüro St. Konrad v.P., Freienfelsstr. 5, 81249 München

Die katholische Kirchenstiftung St. Konrad ist Trägerin des Pfarrverbands München West mit den Kirchenstiftungen St. Konrad, St. Lukas und St. Markus. Für die Sachbearbeitung unserer Buchhaltung sind wir auf der Suche nach einem neuen Teammitglied.

Die ganze Stellenausschreibung und nähere Informationen zur Stelle finden Sie auf unserer Internetseite www.pv-muenchen-west.de

Verabschiedung unserer Verwaltungsleiterin Andrea Sinz

Nach fast fünf Jahren erfolgreicher Verwaltungslleitung verlässt Andrea Sinz den Pfarrverband Inhalt braucht Form. Ideen brauchen Strukturen. Gemeindeleben braucht Infrastruktur. Die wichtigen Aufgabenfelder Finanzen und Immobilien, Personal und Verwaltung hat Andrea Sinz in ganz hervorragender Weise in unserem Pfarrverband verantwortet und so viele große Projekte – u.a. Schaffung des Pfarrverbandsbüros, Baumaßnahmen, Personalgewinnung – ermöglicht. Dafür sind wir ihr sehr dankbar!



Aus familiären Gründen wurde es Frau Sinz ein Anliegen, mit deutlich weniger Stunden zu arbeiten. Darum ist es absolut nachvollziehbar, dass sie sich in Richtung Gilching verändert.

Zusammen mit den Kirchenverwaltungen und den Mitarbeitenden danke ich Andrea Sinz für die außerordentlich gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche für den weiteren Dienst in der Kirche viel Segen!

Stefan M. Huppertz

Firmung 2025

In diesem Jahr haben sich 24 Jugendliche aus unseren drei Pfarreien auf die Firmung vorbereitet. Ein Höhepunkt der Vorbereitungszeit, war die gemeinsame Firmfahrt in den Osterferien nach Königsdorf. Dort haben sie sich mit ihren Gruppenleitern Gedanken über den Glauben, Gott, Jesus und den Heiligen Geist gemacht. Als kreatives Projekt konnten die Jugendlichen Holzbretter mit Spraydosen besprühen und ihre persönlichen Firmkreuze gestalten.

Zur Firmvorbereitung gehörte neben den Lebensgesprächen auch der Einsatz für die Tafel am Westkreuz. Durch ihren Einsatz ist eine große Menge an Lebensmitteln zusammen gekommen, die den bedürftigen Menschen vor Ort zu Gute kommt. Vielen Dank für euren Einsatz, liebe Firmlinge.

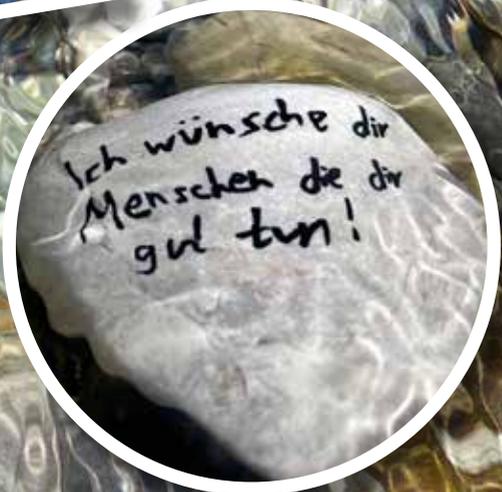
Und am Samstag, 28. Juni war es dann soweit: in einem schönen und feierlichen Gottesdienst erhielten die jungen Menschen das Sakrament der Firmung von Pfarrer Huppertz.

Johannes van Kruijsbergen





Liebe Firmlinge, wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für euren weiteren Lebensweg.



Erstkommunion 2025

In diesem Jahr feierten im ganzen Pfarrverband 70 Kinder ihre Erstkommunion. In sieben Gruppen bereiteten sie sich seit Januar auf das große Fest vor. Neben den Gruppenstunden gab es gemeinsame Gottesdienste, damit die Kinder alle unsere drei Kirchen kennenlernen. Während dieser Zeit begleitete die Kinder das Motto „Freundschaft mit Jesus schließen“. Der Kommunionausflug nach St. Ottilien war noch einmal ein schöner Abschluss der gemeinsamen Zeit.

Nach dem Weggang von Frau Ratzinger musste die Vorbereitung auf die Erstkommunion neu ausgerichtet werden.

Eine Gruppe von Haupt- und Ehrenamtlichen hat sich überlegt, was uns als Kirchengemeinde wichtig ist. Daraus entstand in einer Art synodalen Prozess die neue Gestalt der Kommunionvorbereitung im Pfarrverband.

Johannes van Kruijsbergen



Stadtteilwoche

Aubing-Lochhausen-Langwied 2025

Vom **17. bis 23. Juli 2025** steht der Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied unter dem Motto „Wir machen was“. Als Pfarrverband München West sind wir mit ökumenischen Aktionen sowohl am Wochenende als auch unter der Woche mit dabei.

„Kirche on Tour“ – mit unserem ökumenischen Lastenrad

Der Pfarrverband München West, die evangelische Adventskirche und das projekt:k – Kirche für Freiham begeben sich auf eine spannende Reise zu den Menschen in ihren Stadtvierteln. Mit einem eigens dafür ausgestatteten Kirchen-Lastenfahrrad werden verschiedene Orte angefahren, um Begegnungen zu ermöglichen und Gemeinschaft zu stärken. Sie finden uns am:

Donnerstag, 17. Juli, ab 15 Uhr am Paul-Ottmann-Zentrum am Westkreuz

Dienstag, 22. Juli, ab 15 Uhr am ZAM in Freiham

Samstag, 19. Juli, ab 12 Uhr
auf der Belandwiese in Aubing
Ein Nachmittag voller Spaß und Kreativität erwartet euch! Als christ-

liche Kirchen im Münchner Westen sind wir mit unseren Ständen vertreten. Kinder können sich auf selbstgemachte Wasertattoos freuen, und für die ganze Familie gibt es Polaroid-Bilder im Bauarbeiter-Look zum Mitnehmen. Ein Erlebnis, das ihr nicht verpassen solltet!

Sonntag, 20. Juli, um 10 Uhr **auf der Belandwiese in Aubing**

Beginnt den Sonntag mit einem besonderen ökumenischen Gottesdienst mit Elementen für Familien. In Zusammenarbeit mit St. Quirin gestalten wir einen Gottesdienst, der traditionelle und moderne Elemente vereint. Eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und gemeinsam zu feiern.

Wir – die Kirchen im Münchner Westen – freuen uns darauf, euch bei der Stadtteilwoche zu treffen und gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben. **Kommt vorbei und seid Teil dieser besonderen Aktion!**

Ourania Amperidou

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen und Aktionen gibt es unter www.stadtteilwochen-muenchen.de

Aus dem Pfarrverband Vorschau

Herzliche Einladung zum

PV-Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt

Freitag, 15.08. um 10 Uhr
In der Kirche St. Konrad

Mit Frauendreigesang
Vor dem Gottesdienst werden
Kräutersträuße gegen Spende verteilt.



Herzliche Einladung zum

PV-Familiengottesdienst zu Erntedank

Sonntag, 05.10. um 11 Uhr
In der Kirche St. Lukas

Im Anschluss gemeinsames Mittagessen (Gemüse-Suppe)

Herzliche Einladung zum

PV-Gottesdienst zum Patrozinium St. Lukas

Sonntag, 19.10. um 11 Uhr
In der Kirche St. Lukas

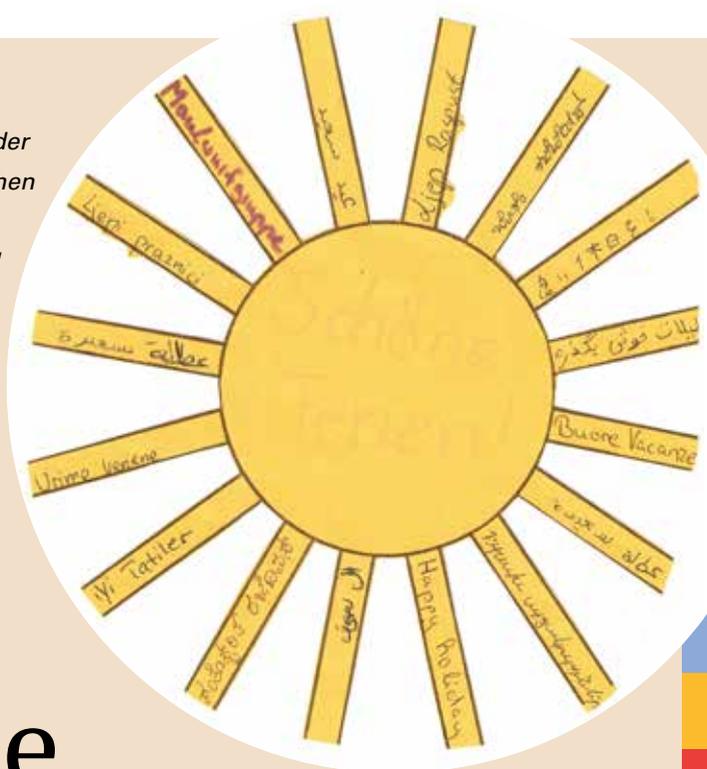
Mit Chor und Orchester
Im Anschluss gemeinsames
Frühschoppen im Pfarrheim

Herzliche Einladung zur

Theater-Saison 2025 in St. Konrad

Aufführungen sind am
7. und 8.11, 14. und 15.11.,
21. und 22.11.
Im Pfarrsaal St. Konrad

Die Kindergartenkinder
von St. Lukas wünschen
allen schöne und
erholsame Ferien!



Termine

und Gottesdienste im Pfarrverband

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	19:00 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Konrad
Donnerstag	19:00 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Lukas
Freitag	08:00 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Markus
Samstag	18:00 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Konrad
	18:00 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Lukas
Sonntag	09:30 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Markus
	10:00 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Konrad
	11:00 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Lukas

Gottesdienste in der Zeit der **Sommerferien** (gilt vom 02.08. – 28.09.)

Sonntag	09:30 Uhr	Hl. Messe Kirche St. Markus
Im Wechsel der Orte:	Sa, 18:00 Uhr	Hl. Messe Kirche St. Konrad / St. Lukas
	So, 11:00 Uhr	Hl. Messe Kirche St. Lukas / St. Konrad
Donnerstag	19:00 Uhr	Hl. Messe Kirche St. Lukas

Zu allen Terminen und Veranstaltungen finden Sie weitere Informationen unter www.pv-muenchen-west.de oder auf den Plakaten im Schaukasten.

Termine

und Gottesdienste im Pfarrverband



Besondere Gottesdienste

So, 06.07.	10:00 Uhr	St. Konrad	Festmesse zum Pfarrfest, anschließend Pfarrfest
So, 13.07.	11:00 Uhr	St. Lukas	Festmesse zum Pfarrfest, anschließend Frühschoppen
So, 20.07.	10:00 Uhr	Belandwiese	Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der Stadtteilwoche
	19:00 Uhr	St. Konrad	Taizé-Gebet im Rahmen der Stadtteilwoche
Do, 24.07.	17:30 Uhr	Freiham	Brot und Zeit, Andacht in Freiham Caritas Freiwilligen Zentrum, Aub. Allee 24
Fr, 15.08.	10:00 Uhr	St. Konrad	PV-Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt, mit Segnung und Verkauf von Kräutersträußen
Mo, 15.09.	17:00 Uhr	Adventskirche	Segnung der 1. Klässler
So, 21.09.	19:00 Uhr	St. Markus	Taizé-Gebet
So, 05.10.	11:00 Uhr	St. Lukas	PV-Gottesdienst zu Erntedank
So, 19.10.	11:00 Uhr	St. Lukas	Festmesse zum Patrozinium mit Chor und Orchester
	19:00 Uhr	Hl. Kreuz	Taizé-Gebet in Freiham
Sa, 01.11.	10:00 Uhr	St. Markus	PV-Gottesdienst zu Allerheiligen
	15:00 Uhr	Friedhof Aubing	Gräbersegnung
So, 02.11.	10:00 Uhr	St. Konrad	Gottesdienste mit Gedenken der Verstorbenen
	11:00 Uhr	St. Lukas	
So, 16.11.	19:00 Uhr	St. Quirin	Taizé-Gebet
So, 23.11.	11:00 Uhr	St. Lukas	Gottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten
So, 07.12.	10:00 Uhr	St. Konrad	Gottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten

Besondere Veranstaltungen

So, 06.07.	11:00 Uhr	St. Konrad	Pfarrfest im Innenhof mit Einweihung der neuen Außenanlagen
Sa, 12.07.	ab 15 Uhr	St. Lukas	Pfarrfest im Garten des Kindergartens
So, 13.07.	12:00 Uhr	St. Lukas	Frühschoppen als Abschluss des Pfarrfestes
17.07. – 23.07.			Stadtteilstadtteilfest mit verschiedenen Angeboten www.stadtteilwochen-muenchen.de
Fr, 18.07.	18:30 Uhr	St. Lukas	Konzert von Maximilian Maté
Sa, 20.09.	ab 9 Uhr	St. Markus	Flohmarkt im Pfarrheim
Fr, 28.11. – So, 30.11.		St. Konrad	Christkindlmarkt im Pfarrzentrum



für Kinder und Familien

Alle Kinder und Familien im Münchner Westen sind herzlich eingeladen zu unseren Angeboten für Kinder und Kleinkinder.

Kinderkirche (Gottesdienste für Kinder zwischen 1 und 7 Jahren)

So, 06.07.	10:00 Uhr	im Pfarrgarten St. Konrad (bei schlechtem Wetter in der Unterkirche)
So, 28.09.	10:00 Uhr	in der Unterkirche St. Konrad
So, 26.10.	10:00 Uhr	in der Unterkirche St. Konrad

Familien-Café in Freiham (Do 09:30 – 11:30 Uhr – Aubinger Allee 44)

10.07. | 24.07. | 18.09. | 02.10. | 16.10. | 30.10. | 13.11. | 27.11.

Kinder-Bibel-Tage

08.07. – 10.07., jeweils von 15:30 – 18:00 Uhr im Pfarrheim St. Quirin

Thema: Paulus wagt neue Wege, Anmeldung per E-Mail an familie.lerche@gmx.de

Familiengottesdienste (Kinder ab 7 Jahren)

So, 27.07.	11:00 Uhr	St. Lukas	Sommertagesdienst mit Fahrzeugsegnung
So, 05.10.	11:00 Uhr	St. Lukas	PV-Familiengottesdienst zu Erntedank

St. Martinsgottesdienste

Di, 11.11.	16:30 Uhr	St. Lukas	Andacht in der Kirche, Umzug um den Ramses-See
Fr, 14.11.	17:00 Uhr	Freiham	Andacht und Umzug am Folly (Grünband)
Sa, 15.11.	17:00 Uhr	St. Konrad	Andacht im Innenhof und Umzug

Kinderkleiderbasar

Sa, 11.10. von 09 Uhr bis 12 Uhr im Pfarrheim St. Konrad

Kinderzeltlager

Die Pfarrjugend von St. Konrad bietet wieder das Kinderzeltlager vom 02.-09.08. an. Die Anmeldungen sind möglich ab 01.06.25. Weitere Informationen auf der Homepage des Pfarrverbandes.

Termine

für Senioren



Alle älteren Menschen im Münchner Westen (Westkreuz – Neuaubing – Freiham) sind herzlich eingeladen zu unseren Angeboten für ein geselliges Beisammensein.

Gemeinsamer Ausflug aller Seniorentreffs des Pfarrverbandes zum Tegernsee Di, 29.07., Abfahrt 08:00 Uhr. Anmeldung im PV-Büro in St. Konrad.

Altenclub St. Lukas (14-tägig, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr)

10.07.	18.09.	02.10. Oktoberfest	20.11. Krankensalbungsgottesdienst	04.12. Nikolausfeier
24.07. Sommerfest		30.10.		

Seniorenachmittag St. Konrad (Dienstag 14:30 – 16:00 Uhr)

01.07.		07.10.	18.11.	02.12.
08.07.	23.09.	21.10.		16.12. mit Gottesdienst und Weihnachtsfeier
22.07. mit Gottesdienst	30.09. mit Gottesdienst	28.10. mit Gottesdienst	25.11. mit Gottesdienst	

Seniorenachmittag St. Markus (1x im Monat, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr)

17.07.	18.09.	16.10.	13.11.	11.12. Krankensalbungsgottesdienst
--------	--------	--------	--------	---------------------------------------

Seniorentreff am Westkreuz

Aubinger Str. 63b | Telefon: 089 1269915750

Öffnungszeiten ab Juni: Mo – Do 09:00 – 16:30 Uhr, Fr 09:00 – 15:00 Uhr.

Aktuelle Veranstaltungen und Termine bitte vor Ort anfragen.

Alten- und Service-Zentrum Aubing

Am Aubinger Wasserturm 30 | 81249 München | Telefon: 089 864 66 81-0

www.asz-aubing.de | E-Mail: asz-aubing@caritasmuenchen.org

Aktuelle Veranstaltungen und Termine bitte vor Ort erfragen.



für Kirchenmusik

Unsere drei Pfarrgemeinden bieten für Sänger und Sängerinnen verschiedene Chöre und Gesangsgruppen zum Mitsingen an. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Kirchenchor St. Lukas und St. Konrad <i>Derzeit proben beide Chöre gemeinsam.</i>	Probe:	19:30 Uhr – 21:00 Uhr, 14-tägig im Wechsel: dienstags in St. Konrad und mittwochs in St. Lukas
	Kontakt:	Christian Merter, christian.merter@gmx.de
neuer Kinder-/Jugendchor	Probe:	geplant ab Herbst 2025
Männerschola St. Konrad	Probe:	projektbezogen Passions- und Maiandachten, Osternacht, Adventmesse
Frauenschola St. Konrad	Probe:	projektbezogen
		Pfingstmontag. Weitere Projekte sind noch in Planung
	Kontakt:	Matteo Maiolo, mmaiolo@ebmuc.de
Kammerchor	Probe:	projektbezogen
	Kontakt:	kontakt@pv-muenchen-west.de
Gospelchor „Konrad Spirits“	Probe:	donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr
	Kontakt:	Corinna Rösel cr@corinna-roesel.de
Familienchor „Just4fun“	Probe:	Freitag 19:15 – 21:00 Uhr
	Kontakt:	Manfred Reisinger, mail@manfred-reisinger.de

Impressum

Magazin des Pfarrverbands München West

Ausgabe 2/2025

Herausgeber:

Pfarrverband München West
 Freienfelsstr. 5
 81249 München
 kontakt@pv-muenchen-west.de
 www.pv-muenchen-west.de

Grafik, Layout, Satz:

Sankt Michaelsbund

Redaktion: Ourania Amperidou, Johannes van Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Barbara Wade, Anja Waldhauser

V.i.S.d.P.: Pfarrer Stefan M. Huppertz

Druck: Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen

Titelbild: © Pixabay

Bilder: © PV München West; Friedrich Stark / Jörg Böthling, missio München (S. 7-9); Pexels (S. 13-15); Pixabay (S. 4-7, 10-12, 16-18, 28, 32, 34-38, 40)

Seelsorge

im Pfarrverband



Wir Seelsorger sind für Sie da.
Gerne nehmen wir uns Zeit für Ihr Anliegen.

Kontaktdaten der Seelsorger und Hauptamtlichen

Stefan Maria Huppertz
(Pfarrer)

Tel.: 089 / 875 896 46
E-Mail: shuppertz@ebmuc.de

Michael Holzner
(Pfarrvikar)

Tel.: 089 / 89 71 49 -12
E-Mail: mholzner@ebmuc.de

Johannes van Kruijsbergen
(Pastoralreferent)

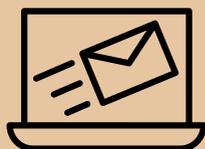
Mobil: 0176 / 345 513 49
E-Mail: jkuijsbergen@ebmuc.de

Ourania Amperidou
(Referentin für
Sozialraumorientierung)

Mobil: 0155 / 663 149 53
E-Mail: oamperidou@ebmuc.de

Gerald Ach
(Diakon mit Zivilberuf)

Tel.: 089 / 87 52 66
E-Mail: gerald.ach@gmx.de



Anmeldung Newsletter

Sie wollen keine Termine und Veranstaltungen in unserem Pfarrverband verpassen? Dann melden Sie sich gerne zu unseren Newslettern an. Mit diesen informieren wir Sie immer Anfang des Monats per E-Mail über die anstehenden Veranstaltungen, Gottesdienste und Ereignisse im Pfarrverband München West. www.pv-muenchen-west.de - Newsletter

Kontakt

Pfarrverbandsbüro in St. Konrad

Ihr zentraler Ansprechpartner für alle Anliegen der drei Pfarreien St. Konrad, St. Lukas und St. Markus.

In unserem Pfarrverbandsbüro werden von Mo - Fr Ihre Anliegen aus allen Pfarreien des Pfarrverbandes per Telefon oder E-Mail entgegengenommen und bearbeitet.



Freienfelsstraße 5
81249 München



089 / 875 266



kontakt@pv-muenchen-west.de
www.pv-muenchen-west.de



Öffnungszeiten Pfarrverbandsbüro in St. Konrad

Montag 15:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag 09:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch geschlossen (E-Mails und Telefonate werden bearbeitet)
Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitag 09:00 bis 12:00 Uhr
Individuelle Sprechzeiten ermöglichen wir gerne nach vorheriger Vereinbarung.

Zusätzlich bieten wir Ihnen folgende Öffnungszeiten:

St. Lukas Dienstag von 9.00 bis 10.30 Uhr
St. Markus Mittwoch von 9.00 bis 10.00 Uhr

St. Konrad	Freienfelsstr. 5 81249 München	Bankverbindung DE 66 7016 9464 0000 1040 00
St. Lukas	Aubinger Str. 63 81243 München	Bankverbindung DE12 7509 0300 0002 1440 93
St. Markus	Wiesentfelser Str. 49 81249 München	Bankverbindung DE 47 7509 0300 0002 1444 33

„Wir sind gerufen, allen Menschen die Liebe Gottes zu bringen, damit jene Einheit Wirklichkeit wird, die die Unterschiede nicht aufhebt, sondern die persönliche Geschichte jedes Einzelnen und die soziale und religiöse Kultur jedes Volkes zur Geltung bringt.“

(aus der Predigt von Papst Leo XIV. bei seiner Amtseinführung)

Der Gedanke
zum Schluss

